

Ein Spaziergang durch

# ESSENHEIM

Weinort nahe Mainz mit jüdischen Spuren, Dalles-Café, Wein- und Krimilesungen, rührigem Kunstverein, einem Sterne Koch, früher Wohnsitz der Mainzer Domherren

Essenheim, ein beliebter Wohnort vor den Toren von Mainz mit rund 3200 Einwohnern, blickt wie so viele Orte in Rheinhessen auf fränkische Wurzeln zurück. In der ersten Urkunde aus dem Jahr 1023 erscheint der Ort unter dem Namen „Hesinesheim“. Im Laufe der Jahre wurde daraus Heisinesheim, Isenheim, Yesenheim, Isenseheim, Eisenheim, Eysenheim und schließlich Essenheim. Als eine mögliche Erklärung für das Entstehen des Ortsnamens Essenheim hält Kultur- und Weinbotschafterin Nina Wagner folgenden Spruch bereit: „Ich gehe jetzt zum Essen heim.“ Denn so verabschiedeten sich früher die Menschen zur Mittagszeit oder am späten Nachmittag wohl oft voneinander, nachdem sie im Nutzgarten oder im Wingert zusammen gearbeitet hatten.

Das Kloster Trier besaß zur Zeit der ersten Nennung zwar schon einige Güter in Essenheim, aber bis der Ort Mitte des 15. Jahrhunderts offiziell als Lehen vom Mainzer Erzbischof Dietrich galt und so an den Herzog von Zweibrücken ging, tummelten sich hier die von Bo-

landen, später die Sponheimer Grafen und die Familie Velden. Ab 1733 gehörte Essenheim zur Kurpfalz und gehörte zum Oberamt Oppenheim, bis es 1816 rheinhessisch wurde.

Nicht nur Weinliebhaber – schließlich gibt es hier insgesamt 18 Weingüter! –, sondern immer öfter auch Kunstinteressierte finden besonders seit 2003 den Weg nach Essenheim, laden doch die wechselnden Ausstellungen des Essenheimer Kunstvereins mit zeitgenössischer Kunst im Kunstforum zum Schauen und zum Dialog mit regionalen und überregionalen Künstlern ein.



Dabei bietet sich ein Spaziergang durch den Ort an. Wer gerne etwas über das mittelalterliche Essenheim und den historischen Ortskern, die Bewohner früher und heute sowie den ehemaligen Dorfgraben wissen möchte, sollte sich mit Nina Wagner verabreden. Während eines Spaziergangs zu den markanten Punkten des Ortes weckt sie nicht nur die Historie, sondern erzählt auch sich darum rankende Geschichten.

Ihre Führung beginnt direkt in der Hauptstraße, im Weingut der Familie. Einige Parkplätze sind hier in der Nähe zu finden, weitere gibt es ansonsten wenige Hundert Meter

entfernt in der Mainzer Straße, die dann in die Hauptstraße übergeht. Die Tour mit Nina Wagner führt erst einmal durch Scheune und Garten des eigenen Anwesens zum Hinterausgang. So gelangt man dorthin, wo sich früher der alte Dorfgraben entlangzog, nämlich hinter den Scheunengürtel\*. Wie alle fränkischen Siedlungen in der Gegend war auch Essenheim durch ein undurchdringliches Gebüsch\* und einen Effenkranz\* geschützt. Heute verläuft hier zwischen Nutzgärten ein Weg und gibt den Blick auf den historischen Scheunengürtel frei. An seinem Ende mündet dieser Trampelpfad in die Bergstraße. Von dort geht es ein kurzes Stück durch die Raiffeisenstraße aufwärts bis zum jüdischen Friedhof. Er erinnert daran, dass im Laufe des 19. Jahrhunderts eine größere jüdische Gemeinde in Essenheim entstan-



Text und Bilder entnommen aus:

Rheinhessische Kleinode.

Auf den Spuren der Kultur- und WeinbotschafterInnen

von Heike Sobotta (Hrsg.), Leinpfad Verlag (2011)

den war. Für das Jahr 1871 belegen Dokumente 126 Mitglieder. Bis 1934 wurden auf diesem Friedhof jüdische Bürger bestattet. Danach kümmerte sich lange Jahre niemand um diese Ruhestätten. Erst in den Fünfzigerjahren richtete die Gemeinde den Friedhof wieder her. „Er wird heute immer noch besucht“, weiß Nina Wagner und zeigt auf einzelne kleine Steine auf den Grabsteinen. Wer diesen Friedhof mit den vielen Grabsteinen ohne Führerin besichtigen möchte, kann sich den Schlüssel in der Gemeindeverwaltung ausleihen, da die Friedhofstür normalerweise verschlossen ist.



Dem jüdischen Friedhof gegenüber befindet sich die neu erbaute Seniorenresidenz. „Hier gibt es ein nettes Café, in das auch Außenstehende einkehren können“, erzählt Nina Wagner. Ihr Rundgang führt nun die Raiffeisenstraße hinunter, weiter die Wackernheimer Straße abwärts bis zur Mündung der Elsheimer Straße und von dort nach links bis zum Rathaus in der Hauptstraße 2. Hier ist der Mittelpunkt von Essenheim, der „Dalles“, wie der Dorfplatz auf rheinhessisch genannt wird, mit Rathaus, Kunstforum, Domherrenhof und einem Parkplatz. Das schmucke Rathaus wurde früher als Schulhaus mit Lehrerwohnung und Spritzenhaus multifunktional genutzt. In den Achtzigerjahren wurde es gründlich saniert. Seither ist hier ein römischer Sarkophag unter Glas zu bewundern. Landwirte entdeckten das steinerne Grab aus dem 4. oder 5. Jahrhundert mit dem Skelett einer etwa fünfzig- bis sechzigjährigen Frau, als sie 1980 ein neues Spargelfeld anlegten.

Dem Rathaus gegenüber steht ein stattlicher Fachwerkbau, der Domherrenhof, heute das Reich von Sternekoch Dirk Maus. Der Dalles gibt auch den Blick auf das Kunstforum frei. „Seit drei Jahren öffnet hier freitags das Dallescafé, ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt“, verrät Nina Wagner einen Geheimtipp. Vom Dalles aus führt der Spaziergang mit ihr ein Stück die Straße der Champagne, dann die Nieder-Olmer Straße entlang, bevor es links in die Domherrnstraße geht. Wiederum links biegt die Straße Im Weingarten ab, die im freien Feld mit herrlichem Ausblick auf Reben und



Landschaft endet, schließlich liegt Essenheim 210 Meter hoch. Nach dem Rundblick geht es zurück und nach rechts in die Domherrnstraße, vorbei am ehemaligen Zehnthof. Hier lagerten die Mainzer Domherren ab 1736 ihre Güter, bis das Anwesen 1802 von den Franzosen zum Nationalgut erklärt wurde und in Privateigentum überging. Auch heute ist das zweistöckige Gebäude mit seiner langen geschlossenen Front zur Straßenseite hin noch beeindruckend in seinem Gesamtbild, allerdings nagt der Zahn der Zeit unübersehbar. Die Domherrnstraße mündet in die Hauptstraße und der Rundgang kehrt damit zum Ausgangspunkt, dem Weingut Wagner, zurück.

**Führung:** Nina Wagner, KWB, Tel. 06136/87438

**Text:** Heike Sobotta

**Start:**  
Weingut Wagner, Hauptstraße 30,  
55270 Essenheim  
**Länge:** 1,5 km

**Dauer:** 2 Std.  
**Anfahrt:**  
**Auto:**  
L 426  
**ÖPNV:**

#### Und außerdem:

- **Ausstellungen des Essenheimer Kunstvereins**

#### In der Umgebung

- **Schwabenheim:** siehe Seite
- **Zornheim:** siehe Seite

#### Einkehrtripp:

- **Weingut Wagner**  
Hauptstraße 30,  
55270 Essenheim  
Tel. 06136/87438  
**Öffnungszeiten:**  
Fr, Sa ab 17, So + Fei ab 16  
[www.wagner-wein.de](http://www.wagner-wein.de)

- **Neubrunne Stübel**  
Neubrunnenstraße 4  
55270 Essenheim  
Tel. 06136/4079782

**Öffnungszeiten:**

Do - Sa ab 18 Uhr

- **Gutsausschank Blodt**

Elsheimer Weg 1  
55270 Essenheim

Tel. 06136/89199

**Öffnungszeiten:**

Juli – Sept.: Do, Fr ab 17,  
Sa, So, Fei ab 16

[www.weingut-blodt.de](http://www.weingut-blodt.de)

#### Essenheimer Kunstverein



Am 26.01.1988 gründeten 16 Kunstinteressierte in Essenheim einen Kunstverein: Essenheimer Kunstverein – Kunstforum Rheinhessen e.V. Haupt-Ausstellungsraum war lange der Sitzungssaal des Essenheimer Rathauses,

der für nicht zu große Präsentationen gut geeignet ist. Die Ausstellungen hatten wegen ihrer kurzen Dauer (ein Wochenende) beinahe „Inszenierungscharakter“, jedenfalls waren sie Ereignisse mit großer Resonanz. Heute finden die Ausstellungen zum großen Teil im „Kunstforum Essenheim“ statt, das im Juli 2003 eingeweiht wurde.